



Mach mich
zum Werkzeug
deines Friedens

Nach Franz von Assisi





„Selig der Mensch, der liebt, ohne danach zu trachten, dass andere ihn lieben. Selig der Mensch, der dient, ohne danach zu trachten, dass andere ihm dienen.“ So heißt es in einer Sammlung von Aussprüchen, die einem Gefährten des Franz von Assisi (1181–1226) zugeschrieben werden: Der war ein Bauer, der selbst nicht lesen und schreiben konnte, von Franziskus aber als „reinsten Ritter“ des Friedens gepriesen wurde. Ähnliche Worte finden sich in einem Gebet, das 1912 veröffentlicht wurde und sich im kriegsgeschüttelten 20. Jahrhundert in allen Sprachen verbreitete: „Mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens“. Das Gebet atmet die Friedensliebe des Franz von Assisi und seiner Gefährten.



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/14549-2003-1001

Bildnachweis:

Nadin Chepeniuk (Cover), Eugenia Petrovskaya (Cover, S. 5), Elena Pimonova (U2, S. 4/5), Winit Peesuad (U2-S. 3, S. 16/U3), Magenta10 (S. 4/5, 8/9), korkeng (S. 6/7), Tanya Karf (S. 6/7), file404 (S. 8), TairA (S. 10/11), ecspellarmus (S. 10/11, U4), white snow (S. 12/13), amirage (S. 12), Perekotypole (S. 14/15, U4), suns07butterfly (S. 14/15, U4), alle shutterstock. mammoth / iStock (S. 2).

ISBN 978-3-86917-890-5

© 2021 Verlag am Eschbach

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37

D-79427 Eschbach/Markgräflerland

Alle Rechte vorbehalten.

www.verlag-am-eschbach.de

Gestaltung und Satz: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach

Textredaktion: Ulrich Sander, Freiburg

Kalligrafie: Ulli Wunsch, Wehr

Herstellung: Holzer Druck und Medien Druckerei

und Zeitungsverlag GmbH + Co. KG, Weiler im Allgäu

Hergestellt in Deutschland



Mesafakt

Dieser Baum steht für umweltschonende
Ressourcenverwendung, individuelle Handarbeit
und sorgfältige Herstellung.



FSC

www.fsc.org

MIX

Papier aus verantwortungsvollen Quellen

FSC® C051146

Anonyme Erstveröffentlichung 1912 in der spirituellen Zeitschrift „La Clochette“, herausgegeben von **Abbé Esther Auguste Bouquerel** (1855–1923). Es finden sich Textparallelen in der mittelalterlichen Schrift „Aussprüche des seligen Ägidius von Assisi“ aus dem 13. Jahrhundert. Der Herausgeber der französischen Zeitschrift war befreundet mit Louis Boisse, dem Erbauer der Friedenskirche „Notre-Dame de la Paix“ in Beauchêne. Der überreichte den Text 1915 dem Papst, der ihn 1916 in der Zeitung des Vatikan veröffentlichen ließ. Heute findet sich das Gebet in Gebetssammlungen aller Konfessionen.